

Doris Braune

Frauen Heilkunde

Informationen über eine ganzheitliche Frauenheilkunde

Band I - Der weibliche Zyklus



BELLIS-VERLAG

1. Auflage

Autorin: Doris Braune

Lektorat: Ingeborg Attar

Co-Lektorat: Petra Lehn, Martin Wetter

Satz: Cora Schäfer

Titelbildfigur: Renate Vetter

© 2017 Bellis-Verlag · Gerhard Scharf · Stuttgart

ISBN: 978-3-9818611-0-5

Strichcode des Bellis-Verlags

Vorwort

In der Frauenheilkunde wie im gesamten Gesundheitswesen gibt es eine Entwicklung hin zu einer Monopolisierung und Privatisierung von Krankenhäusern. 2014 sind circa ein Drittel der Krankenhäuser im Besitz von privaten Eigentümern, ein weiteres Drittel ist in kommunalem Besitz und ein Drittel wird von konfessionellen oder gemeinnützigen Trägern betrieben. Viele kleine Krankenhäuser auf dem Land werden aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Man/frau muss sich allerdings vor Augen halten, dass Krankenhäuser mit dem Steuergeld der BürgerInnen aufgebaut worden sind und dass die primäre Zielsetzung eines Krankenhauses die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung ist – und nicht die Erwirtschaftung von Renditen für die privaten Anteilseigner. Mit dieser politisch gewünschten Änderung der primären Ziele verändert sich vor unseren Augen das Gesundheitswesen zu einer Gesundheitsindustrie, in der die politischen Zielvorgaben im Wesentlichen von Lobbyisten großer Pharmahersteller vorgegeben werden.

In der Frauenheilkunde ist dieses wie in allen anderen Bereichen des Gesundheitswesens deutlich wahrzunehmen. So wird beispielsweise den Frauen anstelle einer nebenwirkungslosen Verhütung mittels Barrieremethoden (Kondom, Portiokappe und Diaphragma) die hormonelle Verhütung als einzig sichere Methode vermittelt. Selbst ganz jungen Mädchen, deren Menstruationszyklus sich noch gar nicht richtig eingespielt hat, werden Hormonimplantate oder zunehmend auch Pillen verschrieben, die noch nicht einmal eine Abbruchblutung zulassen. Diese Praktiken führten zu einer massiven Zunahme von gynäkologischen Erkrankungen und Beschwerden.

Schon beim Siegeszug der Wechseljahreshormone war deutlich geworden, dass Frauen mit den spezifischen Themen der weiblichen Biologie eher als Kundinnen eines profitablen „Gesundheitsangebots“ gesehen werden. Obwohl anhand der bisherigen Studienlage erhebliche Risiken durch die jahrelange Substituierung mit weiblichen Sexualhormonen (Östrogen/Gestagen) nachgewiesen werden, wurden und werden jahrzehntelang die Mehrzahl der Frauen, die in den gynäkologischen Praxen Wechseljahresbeschwerden beschrieben, mit der sogenannten Hormonersatztherapie behandelt. Die Zunahme beispielsweise von Brustkrebserkrankungen bestätigen die Befürchtungen.

Doch noch im Jahr 1991 wurden in einem Spiegelartikel unter dem Titel „Natur korrigiert“ (Der Spiegel 43/1991) die Risiken dieser Verschreibungspraxis (Zunahme von Brustkrebs, Hormonstörungen durch Östrogendominanz) verharmlost. Erst im Mai 2002, als eine groß angelegte Studie zur Hormonersatztherapie in den USA (WHI-Studie) aufgrund katastrophaler Ergebnisse für die Gesundheit von Frauen vorzeitig abgebrochen werden musste, reagierte die Gesundheitsbehörde in Deutschland. In Zwischenauswertungen der WHI-Studie zeigte sich, dass die Hormoneinnahme mit einer Zunahme von Brustkrebs, kardiovaskulären Erkrankungen, Uterusmyomen sowie zunehmendem Größenwachstum vorhandener Myome einherging. Daraufhin wurde in Deutschland eine vorsichtigeren Hormonverschreibung empfohlen.

Laut der genannten WHI-Studie wird die Zunahme von Brustkrebs durch die langjährige Einnahme von Wechseljahreshormonen begünstigt oder ausgelöst. Spätestens dann, wenn

eine Frau an einem Brustkarzinom erkrankt, das auf die Östrogene mit Wachstum reagiert – wie bei circa 80 % der Mammakarzinome – wird das Risiko der Hormonverordnungen deutlich.

Jedoch auch bei der Verhütung ist die hormonelle Verhütung nach wie vor meist die einzige Option. Damit werden alleine in Deutschland Millionen Frauen ab frühester Jugend zu Konsumentinnen von Hormonpräparaten, die zuerst zur Verhütung, dann zur Behandlung von Wechseljahresbeschwerden eingesetzt werden, trotz erhöhtem Risiko für eine Krebserkrankung oder Thrombose.

Dazu kommt, dass wir Menschen des europäischen Kulturkreises, ob Männer oder Frauen, in vielfältiger Weise dem eigenen Körper entfremdet sind und darauf konditioniert werden, jegliche Abweichung einer vom Medizinbetrieb bestimmten Norm als krankhafte Störung wahrzunehmen. In der Frauenheilkunde sind diese Normen besonders ausgeprägt und haben schon lange zu einer Medikalisierung des weiblichen Körpers geführt. Operationen und hormonelle Steuerung sind dabei die Hauptwerkzeuge. Aber genau diese Manipulation tut vielen Frauen nicht gut – weder körperlich noch seelisch.

Wenn wir auf das Wissen unserer AhnInnen zurückgreifen, sehen wir, dass es viele Pflanzen, homöopathische Mittel und weitere Naturheilverfahren zur sanften Behandlung von Frauenerkrankungen gibt: Bei Menstruationsschmerzen, Zyklusstörungen bis hin zu polyzystischen Ovarien, Uterusmyomen, Endometriose, starken Blutungen und daraus oft folgender Blutarmut, bei Wechseljahresbeschwerden, bei Fruchtbarkeitsstörungen, bei Blasen- und Vaginalinfektionen. Die Wiederaneignung dieses meist verschütteten alten Heilwissens macht jede Frau eigenständiger im Umgang mit ihrem Körper und mit auftretenden Beschwerden. Dies kann für viele Beschwerden und Erkrankungen ohne große Nebenwirkungen heilsam sein.

Die vielen Optionen, die der Frau heute in Gestalt von Medikamenten und Therapien sowie Operationen zur Optimierung ihres Körpers und seiner Funktionen angeboten werden, sollten uns misstrauisch werden lassen. Denn welches Frauenbild wird hier entworfen und zur Norm erklärt – und von wem wird es zu welchen Zwecken erschaffen?

Der vorliegende Ratgeber soll dazu dienen, eine Frauenheilkunde zu unterstützen, die von einem wertschätzenden Blick auf den weiblichen Körper ausgeht. Die vorgestellten Behandlungsmöglichkeiten bei verschiedenen Frauenerkrankungen stammen aus der Phytotherapie und der Homöopathie. Es gibt weitere bewährte Therapien bei gynäkologischen Erkrankungen wie TCM, Akupressur, die Behandlung mit Schüßler-Salzen, Luna-Yoga, medizinisches Qi Gong, Bachblütentherapie, Ayurveda, Heilhypnose und andere. Aufgrund meiner in der Praxis gesammelten Erfahrungen beschränke ich mich in diesem Ratgeber auf die Phytotherapie und die Homöopathie.

Die in diesem Buch aufgezeigten homöopathischen Therapieansätze sind für die Behandlung im Akutstadium gedacht, wie bei sehr starken Regelblutungen, extremen Regelschmerzen oder einer akuten Blasenentzündung. Es ist in diesem Kontext nicht möglich, die homöopathische Behandlung chronischer Erkrankungen wie beispielsweise Endometriose ausführlich zu würdigen. Für eine tiefgreifende homöopathische Behandlung chronischer

Erkrankungen sollten Sie sich an ausgebildete HomöopathInnen wenden. Im Vorfeld können aber die hier vorgestellten homöopathischen Akutmittel als Erste Hilfe eingesetzt werden. Dieser Ratgeber richtet sich an Fachfrauen und Fachmänner. Außerdem soll er betroffenen Frauen Behandlungsmöglichkeiten aufzeigen. Diesen möchte ich jedoch raten, sich mit ihren Beschwerden an Fachfrauen/männer zu wenden, insbesondere dann, wenn ein ausgewählter Tee, ein Sitzbad oder ein homöopathisches Akutmittel kein gutes Resultat bringt. Darüber hinaus ersetzt dieser Ratgeber keine medizinische Diagnose.

Das vorliegende Buch "Frauen Heilkunde – Informationen für eine ganzheitliche Frauenheilkunde" Band I – basiert auf meinem Unterrichtsmaterial an der Bellis-Frauenschule (www.bellis-frauenschule.de) sowie auf über 20 Jahren Erfahrung in der Beratung, Begleitung und Behandlung von Frauen mit gynäkologischen Beschwerden und Erkrankungen im Feministischen Frauengesundheitszentrum Stuttgart, in meiner Praxis, der Bellis-Frauenschule und an weiteren Orten der Erwachsenenbildung. Die dem Buch zugrunde liegenden Informationen, beispielsweise über Hormonstudien, basieren im Wesentlichen auf Veröffentlichungen im Zeitraum 2002 bis 2017. Einzelne Therapieansätze in der Schulmedizin wie in der Brustkrebstherapie oder auch bei Zellveränderungen am Muttermund können sich ändern und, wie zu hoffen ist, verbessern im Interesse der Patientinnen. Allerdings ist davon auszugehen, dass viele krankheitsauslösende Faktoren wie die Endokrinen Disruptoren weiterhin vorhanden und krankheitsauslösend sein werden. Außer zum unmittelbaren persönlichen Gebrauch darf kein Teil dieses Buches ohne Genehmigung der Autorin und des Bellis-Verlags vervielfältigt oder gedruckt werden.

Dieses Buch über Frauenheilkunde bietet Informationen und Selbsthilfefhinweise. Es ersetzt auf keinen Fall medizinische Diagnosen und Therapien.

Die Bände II und III

Im Laufe der Arbeit nahm der Umfang an diesem Ratgeber zu. Dies führte dazu, dass der Inhalt auf drei Bände verteilt werden musste. Im Folgenden eine Inhaltsangabe von Band II und Band III

Band II

umfasst die Themen Brustgesundheit einschließlich Brustkrebs sowie Wechseljahre. Seit es möglich ist, mit synthetischen Hormonen in das weibliche Hormonsystem einzugreifen, wurden die Wechseljahre der Frauen in den Fokus gerückt als Erkrankung, die behandelt werden muss. Die Verweigerung der hormonellen Substituierung galt bald als fahrlässiger Umgang mit der eigenen Gesundheit, bei dem Frauen sich unnötigerweise dem Risiko von Osteoporose, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Depressionen aussetzen würden. Es gab kaum eine kritische Auseinandersetzung damit, eine normale Lebensphase zur Krankheit zu machen. Jahrzehntlang haben die meisten gynäkologischen Praxen ihren Patientinnen die hormonelle Substituierung als sinnvolle und gesundheitsverbessernde Medikation verordnet. Diese kaum kritisch hinterfragte Praxis, menopausale Frauen hormonell zu substituieren, hat das Brustkrebsrisiko erhöht. Die Warnungen kritischer Organisationen wie der Frauengesundheitszentren, des Arbeitskreises Frauengesundheit (AKF) und ganzheitlich arbeitende ÄrztInnen und HeilpraktikerInnen, die auf entsprechende Studien verwiesen, wurden ignoriert. Da die durchaus auftretenden Wechseljahresbeschwerden auch ohne Hormone mit Naturheilkunde und Homöopathie gut behandelbar sind, werden beide Themen im Band II behandelt.

Band III

behandelt Erkrankungen, die nicht frauenspezifisch sind, jedoch aufgrund der weiblichen Anatomie und des Zyklus ein spezifisches Bild zeigen, wie Erkrankungen der Blase, der Schilddrüse und des Herzens. Der dritte Band enthält ein Kapitel zum Periodensystem im Pflanzenreich nach Jan Scholten, einen ausführlichen Anhang der in allen drei Bänden vorgestellten Pflanzen und homöopathischen Arzneimittel sowie eine kritische Betrachtung des Umgangs in der modernen Medizin mit altem Heilwissen aus der Pflanzenheilkunde, der Frage der Patentierungen, der Diffamierung der Homöopathie und der Ökonomisierung in der Frauenheilkunde.

Vorwort einer Kollegin

„Mit Pflanzen verhüten“. Ein kleines Büchlein in meinem Bücherregal und immer noch ein Geheimtipp! Zu Beginn meiner Arbeit als Heilpraktikerin vor 20 Jahren fanden sich noch leere Seiten in den Pflanzenbüchern, z.B. über die Wirkung des Beifuß, der Mutter aller Kräuter. Er hat eine die Gebärmutter tonisierende und den Eisprung stimulierende Wirkung und kann die Einnistung des befruchteten Eis verhindern. In Pflanzenbüchern ist Beifuß nur noch als Beigabe zum fetten Gänsebraten vorhanden. Was ist passiert? Jahrhundertealtes Wissen, weitergegeben von Frauen an Frauen, ist in unserer Kultur verschwunden. Seit Jahren arbeiten Frauen daran, dieses Wissen neu zu entdecken, zu erforschen und für sich zu nutzen.

Das Wissen um den eigenen Körper, die physiologischen Vorgänge und Veränderungen, setze ich gleich mit Eigenmacht. Es gibt mir selbst ein Gefühl von: „Ich weiß, was ich brauche, wie ich mir selbst helfen kann und was mir nicht gut tut. Es macht mich unabhängig und stärkt mein Selbstbewusstsein.“ Heute sind wir von einem Wissen über unseren Körper weiter weg als je zuvor. Es besteht eine immense Abhängigkeit von der Pharmaindustrie und der praktizierten Medizin, den Fachmenschen. Sowohl beim Thema Verhütung als auch bei Kinderwunsch wird die Frau, ihr Körper, ihre Eizelle, zum Objekt unendlicher Forschung und zu einem großen Markt der Möglichkeiten, insbesondere des Geld Verdienens.

Es benötigt unsere Neugierde für uns selbst, für das Leben, die Zeichen unserer körperlichen Regulation wieder zu verstehen, um den Lebensfluss, den Zyklus zu unterstützen, statt zu blockieren und zu kontrollieren.

Dieses Buch gibt uns einen Einblick, bietet uns Handlungsmöglichkeiten und Entscheidungshilfen.

Sigrid Schellhaas, Heilpraktikerin, Gründerin und Mitfrau des Frauengesundheitszentrums Sirona, Wiesbaden, Lachesis-Mitfrau

Grußwort von LACHESIS e.V.

Es erfüllt uns mit Stolz und Freude, dass es unserer geschätzten Mitfrau und Kollegin Doris Braune gelungen ist, ein solch umfangreiches Werk zur Frauenheilkunde aus Heilpraktikerinnensicht einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Die Ansätze der Naturheilkunde bei frauenspezifischen Erkrankungen sowie die Wertvorstellungen und politischen Grundsätze von Lachesis, die die Mitfrauen von Lachesis als unabdingbar für die Gesundheit erachten, werden in dem Buch sichtbar. Hierzu gehören z.B. Geschlechtergerechtigkeit, ein selbstbestimmtes Leben und für den Schutz von Natur und Umwelt einzustehen.

Lachesis e.V. Verein von Frauen zur Förderung der Naturheilkunde und Berufsverband für Heilpraktikerinnen, www.lachesis.de

Danksagung in eigener Sache

Ich danke allen, die mich in den Jahren begleitet haben bei der Arbeit an den Büchern zum Thema „Frauen Heilkunde“. Dies gilt besonders meiner Lektorin und meinen Co-LektorInnen, meiner Grafikerin, meinen homöopathisch arbeitenden Kolleginnen und Kollegen, den Frauen meines Berufsverbandes Lachesis e.V. und meiner Familie, die mir all die Jahre die vielen Stunden nachgesehen hat, die ich an meinem Schreibtisch zubrachte. Ich danke den klugen Männern und Frauen, die den Schatz des Heilwissens hüten, pflegen und weiterentwickeln. Einen ganz besonderen Dank möchte ich an meinen Homöopathielehrer Jan Scholten richten sowie an die Menschen des indigenen Projektes OMIECH in San Cristobal de las Casas. OMIECH ist ein Zusammenschluss indigener Heiler, Heilerinnen und Hebammen. Trotz permanenter existenzieller Not widmen sie sich hingebungsvoll ihrer Aufgabe, kranke Menschen zu heilen und Kindern zu helfen, gut auf diese Welt zu kommen.

Inhalt

Vorwort 3

I. MENSTRUATION & ZYKLUS 27

Im Rhythmus des Lebens 28

Der Menstruationszyklus 29

- Die Hormonsteuerung des Menstruationszyklus 29
- Die Steuerungshormone 30
- Der Hypothalamus 31
- Die Zirbeldrüse. 31
- Der Mondzyklus 31
- Die weiblichen Sexualhormone. 32

Die Zyklen im Leben einer Frau: Weiß, Rot, Schwarz 33

- Die Menarche und die zyklische Zeit bis 35 Jahre. 34
- Die Zeit zwischen 35 und 45 Jahren 34
- Die Zeit zwischen 45 und 55 Jahren, die Wechseljahre 34

Die unsichtbare Menstruation 35

- Das Verschwinden des 'Frau-Seins' 35
- Medizinische Normen 36
- Der Menstruationsschmerz 37

Der gestörte Rhythmus 38

- Mit Social Freezing Lebensphasen verlängern 39

Ein dauergestörter Schlaf-Wach-Rhythmus 40

Die Hormonfrage 41

Die hormonelle Verhütung im gesellschaftlichen Kontext 41

Die Wirkung der weiblichen Sexualhormone Östrogen und Gestagen 43

- Die Hormonsynthese und die Bedeutung von Pregnenolon 43
- Was bewirken Östrogene und was bedeutet eine östrogenähnliche Wirkung?. 44

• Unterschiedliche Wirkungen und Nebenwirkungen von synthetischen und natürlichen Sexualhormonen	45
<i>Gesundheitsrisiken durch die Einnahme von Hormonpräparaten</i>	47
• Die Pille und das Risiko für ein Glioblastom	48
• Ein hoher Östrogenspiegel erhöht das Risiko von Brustkrebs	48
• WHI- und MWS-Studien	50
• Risiken der Hormonsubstitution in den Wechseljahren	51
• Welche Rolle spielen die Gestagene?	52
• Wirkungen und Nebenwirkungen von Progesteron und Progestinen	53
• Die Minipille	54
• Hormonimplantat	54
• Hormonspirale	55
• Progestine nach den Wechseljahren?	55
• Die Antibabypillen der 4. Generation	55
<i>Weitere Nebenwirkungen von Hormonbehandlungen.</i>	57
• Schädigung der Darmflora durch hormonelle Verhütungsmittel	57
• Gestörter Folsäure- und Vitaminstoffwechsel	57
• Hysterektomien und der Zusammenhang mit der Hormonersatztherapie	58
<i>Hormonverordnungen als lukrativer Geschäftszweig.</i>	58
• Evidenzbasierte Leitlinien in der Frauenheilkunde?	58
• Der Fall Tibolon	59
• Livella oder Tibolon – Frauengesundheit im Blick?	60
• Die Abwertung älterer Frauen als Mittel, Hormone an die Frau zu bringen	62
• Wechseljahresbeschwerden als Folge ungesunder Arbeits- und Lebensbedingungen	63
• Das Ende des weiblichen Zyklus	64
• Das Ende der weiblichen Lust	65
<i>Umweltfaktoren.</i>	66
• Östrogendominanz	66
• Endokrine Disruptoren wirken wie Östrogene	66
• Der Zusammenhang zwischen Endokrinen Disruptoren und Krebserkrankungen	68
• Beispiele für hormonell wirksame Substanzen	70
• Umweltchemikalien in Kosmetik	71
• Umweltchemikalien in Hygieneartikeln wie Tampons und Binden	71
• Toxikologen warnen vor den Gesundheitsrisiken durch Umweltchemikalien	72
• Blei, Cadmium, Quecksilber, Dioxin	74
• Glyphosat – ein weit verbreitetes Herbizid	75
• Neonicotinoide	78
• Radioaktive Strahlung	79

- Im Hier und Heute Verantwortung für zukünftige Generationen übernehmen 81
- Industriell erzeugte Nahrungsmittel 81

Dagegen ist ein Kraut gewachsen 83

Sekundäre Pflanzenwirkstoffe 83

- Hormonsystem unterstützende Pflanzenwirkstoffe 85
- Pflanzen und deren Phytohormon-Inhaltstoffe 92
- Sekundäre Pflanzenwirkstoffe als Phytohormone 95
- Jede Pflanze enthält verschiedene Wirkstoffe 96
- Die Funktionen der verschiedenen sekundären Pflanzenwirkstoffe 97
- Pflanzen mit hormonähnlicher Wirkung 99
- Gestagenähnliche Pflanzen 99
- Östrogenähnliche Pflanzen 102
- Kontraindikationen von Phytohormonen 107
- Ausgleichende Phytohormone 108
- Pflanzen, die den Eisprung unterstützen 108
- Pflanzen zur Blutreinigung und Ausleitung bei Schwermetallbelastungen 109
- Nahrungs- & Heilpflanzen, die eine krebspräventive Wirkung haben 114
- Heilpflanzen bei Gelbkörperhormonschwäche 115
- Heilpflanzen mit antiandrogener Wirkung 116
- Heilpflanzen, die den Prolaktinspiegel senken 116
- Heilpflanzen zur Anregung der Nebennierenrinde 116
- Pflanzen zur Stärkung des Nervensystems, zur Stressreduktion und zur Beruhigung . 117
- Insulinresistenz 118
- Insulinresistenz und Darmflora 119
- Heilpflanzen bei Insulinresistenz 120
- Pflanzen zur Unterstützung des Herz-Kreislauf-Systems 127
- Pflanzen zur Blutstillung 129
- Pflanzen bei Schilddrüsenüberfunktion 129

Verhütung 131

Von Knaus-Ogino über die Pille bis zu verhütenden Pflanzen und zurück? 131

- Die Knaus-Ogino-Methode 131
- Der Pearl Index 132
- Barrieremethoden. 133
- Was ist ein Spermizid und wie wird damit verhütet? 135
- Hormonfreie Verhütung mit der Spirale 136
- Pearl Index bei Methoden der natürlichen Verhütung 137

• Pearl Index bei hormoneller Verhütung	138
• Verhütung in der Stillzeit	138
<i>Fruchtbarkeitsregulierende Pflanzen</i>	140
• Verbotenes Verhütungswissen in patriarchalen Gesellschaftsstrukturen	140
• Verhüten mit Pflanzen	141
• Portraits einiger Verhütungspflanzen	147
<i>Emmenagoga – Menstruationsauslösende Pflanzen</i>	153
• Patriarchale Aneignung im modernen Gewand	155

II. Frauenbeschwerden 159

Die weiblichen Organe 160

<i>Anatomie der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane</i>	160
• Vulva	160
• Klitoris	161
• Klitoris und die tieferen Schichten des Organs	161
<i>Anatomie der inneren weiblichen Geschlechtsorgane</i>	162
• Schulmedizinische Untersuchungsmethoden in der Gynäkologie	162

Erkrankungen der Vulva 164

<i>Lichen sclerosus vulvae – Vulva kraurosis – Vulvadystrophie</i>	164
• Schulmedizinische Behandlung bei Lichen sclerosus	164
• Pflanzenheilkunde bei Lichen sclerosus	165
• Homöopathische Akutmittel bei Lichen mit vaginalem Juckreiz	166

Haarausfall der Schambehaarung 168

Erkrankungen der Vagina 169

<i>Lichen sclerosus genitalis</i>	169
<i>Ausfluss – Fluor</i>	169
• Naturheilkunde und Homöopathie	169

<i>Vaginalinfektionen</i>	170
• Ursachen von Vaginalinfektionen.	170
• Candida albicans – Hefepilz	171
• Trichomonaden	172
• Unspezifische bakterielle Infektion	172
• Gardnerellainfektion	173
• Chlamydien	173
• Herpes genitalis	173
• Feigwarzen (Kondylome)	174
• Heilpflanzen bei Vaginalinfektionen.	176
• Lokale Therapien bei Vaginalinfektionen	183
• Sitzbäder und Spülungen zur Linderung des Juckreizes	184
• Das Immunsystem stärken bei Vaginalinfektionen	185
• Ausleitung von Antibiotika und Umweltchemikalien	186
• Homöopathie bei Vaginalinfektionen	186
<i>Herpes genitalis</i>	188
• Homöopathie bei Herpes genitalis	188
<i>Bartholinitis</i>	192
• Schulmedizin bei Bartholinitis.	192
• Naturheilkunde bei Bartholinitis	192
• Homöopathie bei Bartholinitis	193
<i>Vaginalkrebs</i>	193
• Schulmedizin bei Vaginalkrebs	194
• Pflanzenheilkunde bei Vaginalkrebs	194
• Homöopathie bei Vaginalkrebs.	194
Anatomie und Physiologie der Eierstöcke, Eileiter und der Gebärmutter	195
<i>Die Eileiter (Tuben)</i>	195
<i>Die Eierstöcke (Ovarien)</i>	195
• Die Wirkung von Umweltchemikalien auf die Eierstöcke.	196
• Früherer Eintritt der Menarche	197
<i>Die Gebärmutter (Uterus)</i>	197
• Wie ist sie, unsere Gebärmutter?	198
• Der Menstruationszyklus	198

• Die Gebärmutter Schleimhaut (Endometrium)	199
---	-----

Erkrankungen der Eileiter und Eierstöcke. 200

Zyklusunregelmäßigkeiten 200

• Naturheilkundliche Behandlung zur Wiederherstellung des Zyklus.	200
• Gewürze und Pflanzen zur Unterstützung des Eisprungs	201
• Pflanzen, die die Blutung anregen/auslösen	201
• Portraits einiger der menstruationsauslösenden Pflanzen	202
• Homöopathie zur Unterstützung der Menstruation.	203

Eierstockzysten 205

• Follikelzysten (Funktionelle Ovarialzysten)	205
• Corpus-luteum-Zysten	205
• Parovarialzysten	205
• Dermoide (Keimzelltumore)	206

Polyzystisches Ovarialsyndrom (PCO). 206

• Schulmedizin bei Polyzystischem Ovarialsyndrom	207
• Naturheilkunde bei Polyzystischem Ovarialsyndrom	207
• Homöopathie bei Polyzystischem Ovarialsyndrom	208
• Homöopathie bei Kontamination mit Umweltchemikalien	208
• Ausleitung von Umweltbelastungen bei PCO	210
• Insulinresistenz, eine Ursache des PCO	210
• Pflanzenheilkunde bei Insulinresistenz	212
• Pflanzen bei Diabetes Typ I	218
• Diabetes und der Zustand der Darmflora.	219
• Wickel und Auflagen beim PCO	219
• Homöopathie beim PCO	220

Tumore der Eileiter 221

• Pflanzenheilkunde bei Tumoren der Eileiter.	221
• Homöopathie bei Tumoren der Eileiter.	221

Adnexitis – Entzündung der Eileiter und der Eierstöcke. 222

• Naturheilkunde bei Adnexitis	223
• Homöopathie bei Adnexitis	224

Karzinom der Eileiter und/oder Eierstöcke 228

• Homöopathische Behandlung.	228
--------------------------------------	-----

Erkrankungen der Gebärmutter	229
<i>Prämenstruelles Syndrom (PMS)</i>	229
• Pflanzenheilkunde bei PMS	229
• Homöopathie bei PMS	230
<i>Schmerzhafte Menstruation (Dysmenorrhoe)</i>	232
<i>Naturheilkunde bei Menstruationsschmerzen</i>	232
• Ernährung bei Menstruationsschmerzen	235
• Homöopathische Akutmittel bei Menstruationsschmerzen	235
<i>Ausbleiben der Menstruationsblutung (Amenorrhoe)</i>	240
• Pflanzenheilkunde bei Amenorrhoe	241
• Homöopathie bei Amenorrhoe	242
<i>Metrorrhagie und Menorrhagie</i>	246
• Starke Blutungen (Metrorrhagie)	246
• Verlängerte Blutung (Menorrhagie)	246
• Naturheilkunde bei Metrorrhagie und Menorrhagie	247
• Homöopathische Akutmittel bei Metrorrhagie und Menorrhagie	248
<i>Polypen</i>	252
• Naturheilkunde bei Polypen	252
• Homöopathie bei Polypen	252
<i>Myome</i>	254
• Wie entstehen Myome?	255
• Werden Myome bösartig?	256
• Auswirkungen von Myomen während der Schwangerschaft	256
• Können Myome auch wieder verschwinden? – Wodurch wachsen sie?	256
• Welche Beschwerden verursachen Myome?	257
• Schulmedizin bei Myomen	257
• Pflanzenheilkunde bei Myomen	264
• Naturheilkunde bei starken Blutungen	264
• Homöopathie bei starken Blutungen	266
<i>Gebärmuttersenkung und Gebärmuttervorfall</i>	270
• Schulmedizin bei Gebärmuttersenkung	270
• Naturheilkunde bei Gebärmuttersenkung	270
• Homöopathie bei Gebärmuttersenkung	271

Endometriose	276
• Diagnoseverfahren bei Endometriose	276
• Symptome bei Endometriose	277
• Vermutungen über die Entstehung von Endometriose	278
• Schulmedizin bei Endometriose	280
• Naturheilkunde bei Endometriose	283
• Entgiftende und entzündungshemmende Pflanzen bei Endometriose	285
• Homöopathie bei Endometriose	286
Endometritis	291
• Naturheilkunde bei Endometritis	291
• Homöopathie bei Endometritis	291
Gebärmutterkarzinom (Korpuskarzinom)	293
• Naturheilkunde bei Gebärmutterkarzinom	293
• Homöopathie bei Gebärmutterkarzinom	294
Erkrankungen am Muttermund und Gebärmutterhals (Portio & Zervix)	296
Der Gebärmutterhals	296
Der PAP Test	296
• Der PAP-Abstrich – Kriterien für eine aussagekräftige Zelluntersuchung	297
• PAP-Befunde im Einzelnen	297
• Übersicht PAP – CIN.	300
• Symptome, Diagnostik und Therapie von Gebärmutterhalskrebs.	301
• Übertragung von HP-Viren	302
• Diagnose von HP-Viren.	304
• Was bringen die Vorsorgeuntersuchungen?	304
• Möglichkeiten und Risiken einer HP-Virus-Impfung	305
• Ganzheitliche Behandlung und Begleitung bei schlechtem PAP-Wert	306
• Pflanzenheilkunde bei Zellveränderungen am Gebärmuttermund	311
• Homöopathie bei HP-Viren	315
Kondylome (Feigwarzen)	316
Zervizitis	317
• Lokale naturheilkundliche Therapie.	317
• Homöopathie bei Zervizitis	317

<i>Leukoplakie</i>	320
• Naturheilkunde bei Leukoplakie	320
<i>Lichen ruber planus</i>	320
• Pflanzenheilkunde bei Lichen ruber planus	320
• Homöopathie bei Lichen ruber planus	321
<i>Lichen sclerosus</i>	321
• Lokale Anwendung bei Lichen sclerosus	321
• Homöopathie bei Lichen sclerosus	321
<i>Zervixkarzinom.</i>	323
• Homöopathie bei Zervixkarzinom	323

III. Fruchtbarkeit 327

Schwangerschaft und Geburt 328

<i>Die Kaiserschnittraten steigen.</i>	329
<i>Die Medizin der Maya findet in einem sozialen und spirituellen Raum statt</i>	330
<i>Kaiserschnittgeburten erschweren die Mutter-Kind-Bindung</i>	334

Schwangerschaft. 336

<i>Risiko Geburt?</i>	337
<i>Contergan und Duogynon.</i>	337
<i>Die Medikalisierung der Schwangerschaft</i>	340
• Die medizinische Vorsorge am Beispiel des Eisenbedarfs	341
• Pflanzen bei Eisenmangel.	342

Beschwerden und Erkrankungen in der Schwangerschaft	344
<i>Unfallbedingter Abort</i>	344
<i>Abort und Abortneigung</i>	344
<i>Schwangerschaftsbedingte Übelkeit und Erbrechen</i>	345
• Naturheilkunde bei Schwangerschaftsübelkeit.	346
<i>Homöopathie bei Schwangerschaftsübelkeit</i>	346
<i>Gestose</i>	355
• Frühgestosen	355
• Spätgestosen.	356
• Pfropfgestose	357
• Naturheilkunde bei Entwicklung einer Gestose	357
<i>Hypertonie in der Schwangerschaft</i>	359
• Schulmedizin bei Bluthochdruck	359
• Naturheilkunde bei Bluthochdruck	360
<i>Präeklampsie</i>	360
• Naturheilkunde und Homöopathie bei Präeklampsie und Gestose	361
• Homöopathische Begleitung bei Präeklampsie.	362
<i>Eklampsie</i>	365
<i>HELLP-Syndrom</i>	365
• Schulmedizin beim HELLP Syndrom	366
<i>Struma und Schilddrüsenstörungen in der Schwangerschaft</i>	367
• Schulmedizin bei Struma in der Schwangerschaft	367
• Naturheilkunde bei Struma in der Schwangerschaft	367
• Naturheilkund bei leichter Schilddrüsenüberfunktion.	368
<i>Schwangerschaft und Diabetes mellitus</i>	368
• Schulmedizinische Therapie bei Diabetes mellitus	368
• Naturheilkunde und Homöopathie bei Diabetes	369
• Pflanzenheilkunde bei einer Insulinresistenz	369
• Homöopathie bei Insulinresistenz und Diabetes in der Schwangerschaft	373

<i>Durchfallerkrankungen in der Schwangerschaft</i>	373
• Pflanzenheilkunde bei Durchfallerkrankungen	374
• Homöopathie bei Durchfall- und Brechdurchfall-Erkrankungen	374
<i>Vaginale Blutung – Notfall</i>	379
<i>Vorzeitiger Blasensprung – Notfall</i>	379
<i>Fehllage der Plazenta – Notfall</i>	380
• Homöopathie bei Fehllage der Plazenta	380
Geburt	382
<i>Geburtsvorbereitung</i>	382
• Naturheilkundliche Geburtsvorbereitung	382
• Dammschutz-Vorbereitung	382
<i>Die Geburt</i>	383
• Die Geburtsphasen	383
• Wehenanregende Pflanzen	384
• Naturheilkundlicher Dammschutz	385
<i>Homöopathie bei postpartalen Blutungen</i>	385
• Homöopathie bei Plazentaretention	387
• Pflanzenheilkunde bei Plazentaretention	390
• Wichtige homöopathische Mittel während und kurz nach der Geburt	391
<i>Nach der Geburt</i>	395
• Homöopathie bei Verletzungen und Beschwerden durch die Geburt	395
• Naturheilkunde und Homöopathie nach Kaiserschnitt	395
• Naturheilkunde und Homöopathie nach Dammschnitt	396
• Homöopathie nach Dammriss	396
• Homöopathie bei starkem Blutverlust nach der Geburt	396
• Homöopathie bei Wochenbettfieber	397
• Naturheilkunde nach der Geburt	398

<i>Mangelnde Rückbildung der Gebärmutter und Beschwerden mit dem Wochenfluss</i>	398
• Naturheilkunde bei mangelnder Rückbildung der Gebärmutter	399
• Homöopathie bei mangelnder Rückbildung der Gebärmutter	400
<i>Hämorrhoiden in der Schwangerschaft und nach der Geburt</i>	401
• Naturheilkunde bei Hämorrhoiden	401
• Homöopathie bei Hämorrhoiden in der Schwangerschaft	402
• Homöopathie bei Hämorrhoiden nach der Geburt	404
<i>Beschwerden des Neugeborenen</i>	405
• Homöopathie bei Geburtsverletzungen beim Kind	405
• Soor (Candida albicans)	405
• Homöopathie bei Neugeborenenikterus	405
Die Stillzeit	406
<i>Fehlende oder ungenügende Muttermilch</i>	406
• Pflanzenheilkunde bei fehlender Muttermilch	406
• Homöopathie bei ungenügender Muttermilch	408
<i>Schmerzen beim Stillen.</i>	410
• Homöopathische Behandlung	410
<i>Risse und Hautausschläge der Brustwarzen bei Stillenden.</i>	412
• Homöopathische Behandlung	412
<i>Brustentzündung (Mastitis puerperalis).</i>	413
• Schulmedizin bei Brustentzündung	413
• Naturheilkunde bei Brustentzündung	414
• Homöopathie bei Brustentzündung	414
• Stillen für die bestmögliche Entwicklung des Kindes	415
<i>Schwäche und Erschöpfung durch Stillen</i>	416
• Homöopathie	416
• Abstillende Pflanzen.	417
• Homöopathie beim Abstillen	417

Störungen der Fruchtbarkeit	419
<i>Reproduktionsmedizin</i>	419
• Intrauterine Insemination (IUI)	419
• Künstliche Befruchtung: IVF – In-Vitro-Fertilisation	420
• Künstliche Befruchtung durch ICSI (intracytoplasmatische Spermieninjektion)	420
• FISH-Analyse	421
• MESA/TESE	421
• Einfrieren von Eizellen (Kryokonservierung)	421
 <i>Hormone in der Reproduktionsmedizin und ihre Nebenwirkungen</i>	422
• Clomifen	422
• Gonadotropine	423
• hCG – Humanes Chorion-Gonadotropin	424
• Progesteron/Progestine	424
 <i>Weitere Risiken der Reproduktionsbehandlung</i>	425
• Geringe Erfolgsaussichten	425
• Mehrlingsschwangerschaften	426
• Überstimulationssyndrom (OHSS)	426
• Spätfolgen der Überstimulation	426
• Spätfolgen der Hormonbehandlung	427
• Auswirkungen der Reproduktionsmedizin auf das so gezeugte Kind	427
• Eizellspenderin – Eizellverkäuferin	428
• Gebärmuttertransplantation	430
• Kinder – um welchen Preis?	430
 <i>Ursachen von Sterilität und Infertilität</i>	433
• Hormonelle Verhütung	433
• Späte Geburt	433
• Nikotin	434
• Alkohol	434
• Kaffee	434
• Mitochondriopathie	434
• Unter- und Übergewicht sowie permanente Diäten	435
• Ernährung durch Fastfood	436
• Vitamin E Mangel	436
• Folsäure Mangel	436
• Schädigung der Darmflora	437
• Schilddrüsenüber- und -unterfunktion	437
• Hoher Prolaktinspiegel	437
• Dauerstress	437

• Überwärmung der Hoden	438
• Hodenhochstand	438
• Heißes Bad und Sauna	438
• Medikamente	438
• Umweltchemikalien	439
<i>Spezielle Ursachen der männlichen Sterilität</i>	439
• Referenzwerte des Spermioграмms nach WHO 2010	439
• Ejakulationsstörungen	441
• Spermien-Antikörper	441
• Infektionen der Nebenhoden, Samenblase, -strang und -leiter	442
<i>Unterstützung der reproduktiven Gesundheit beider Geschlechter</i>	442
• Naturheilkunde bei Sterilität und Infertilität der Frau	443
• Naturheilkunde zur Förderung der Fertilität bei Männern	443
• Naturheilkundliche Tipps zur Verbesserung der Fruchtbarkeit von Männern und Frauen.	447
• Ausleitung von Schwermetallbelastung und Endokrinen Disruptoren.	450
• Stressreduktion.	450
• Aphrodisierende Pflanzen und Gewürze	452
• Spermienantikörperbildung	452
• Homöopathie bei Sterilität und Infertilität	452
• Homöopathie bei Entzündung der Nebenhoden, Samenstrang und Samenblase	452
• Homöopathie bei Unfruchtbarkeit als Folge von Medikamenten, Umweltgiften und Strahlenbelastung.	454

IV. Was macht Frauen krank? 459

Chronische Frauenerkrankungen aus homöopathischer Sicht 460

<i>Die Gesetzmäßigkeiten in der Homöopathie</i>	460
• Der Unterschied zwischen akuten und chronischen Krankheiten	461
• Ursache chronischer Krankheiten	461
• Genetisch bedingte Erkrankungen	463
• Die Miasmenlehre.	464
• Die meisten gynäkologischen Erkrankungen sind chronischer Natur	465

<i>Behandlungskonzepte bei chronischen Frauenerkrankungen</i>	465
• Krebserkrankungen und schwere chronische Pathologien aus homöopathischer Sicht	466
• Telomere	467
• Frauenbild und Ökonomisierung der Frauenheilkunde – zwei Seiten einer Medaille	469

**Ein kulturkritischer Blick auf die Menstruation
und die weibliche Fruchtbarkeit 470**

<i>Das Frauenbild und der Umgang mit dem weiblichen Zyklus</i>	471
• Die matrilineare Gesellschaft	472
• Die Bronzezeit – der Beginn des Patriarchats	474
• Tabu	475
• Menstruationsrituale bei den Bribri in Costa Rica	475

<i>Die Dämonisierung des weiblichen Zyklus</i>	476
• Das Menstruationstabu in den patriarchal definierten Religionen	476
• Das Menstruationstabu im Alltagsleben vieler Muslimas.	478
• Der Umgang mit der weiblichen Fruchtbarkeit und der Menstruation im kulturellen Vergleich	479

<i>Der gesellschaftliche Blick auf die Menstruation heute</i>	481
• Der Umgang mit der Menstruation im 21. Jahrhundert.	483
• Tampons – oder die Geschichte, das Blut unsichtbar zu machen	484
• Das unsichtbare Geschlecht	484
• Das weibliche Geschlecht – ein heiliger und heilender Ort	485
• Die Frauenbewegung in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts	485
• Was Frauen und letztlich die ganze Gesellschaft krank macht.	487
• Das Verschwinden der Frauen – eine Folge der Frauenverachtung	487
• Im Postpatriarchat?	488
• Die gestörte Mutter-Kind-Bindung als Folge der Frauenverachtung.	490

Anhang

<i>Stichworte</i>	493
<i>Glossar</i>	497
<i>Die Anwendung homöopathischer Arzneimittel bei akuten Beschwerden</i>	511
• Was bedeutet das Ähnlichkeitsgesetz in der Homöopathie.	
• Homöopathische Mittel müssen nach dem Ähnlichkeitsprinzip herausgesucht werden	
• Wie suche ich ein homöopathisches Mittel heraus?	
• Die Potenz eines homöopathischen Arzneimittels	
• Welche Art der homöopathischen Mittel gibt es?	
• Die Darreichungsform der Arzneimittel und wie viele Kügelchen wie oft.	
• Aufbewahrung und Transport homöopathischer Mittel	
• Bezugsmöglichkeiten homöopathischer Arzneimittel	
<i>Bewährte Indikationen von Heilpflanzen bei Frauenbeschwerden</i>	515
<i>Literatur.</i>	524
<i>Homöopathische Fachliteratur</i>	532
<i>Internetrecherchen</i>	532
<i>Adressen.</i>	534
<i>Doris Braune</i>	535
<i>Steinfrauen, Renate Vetter</i>	536

